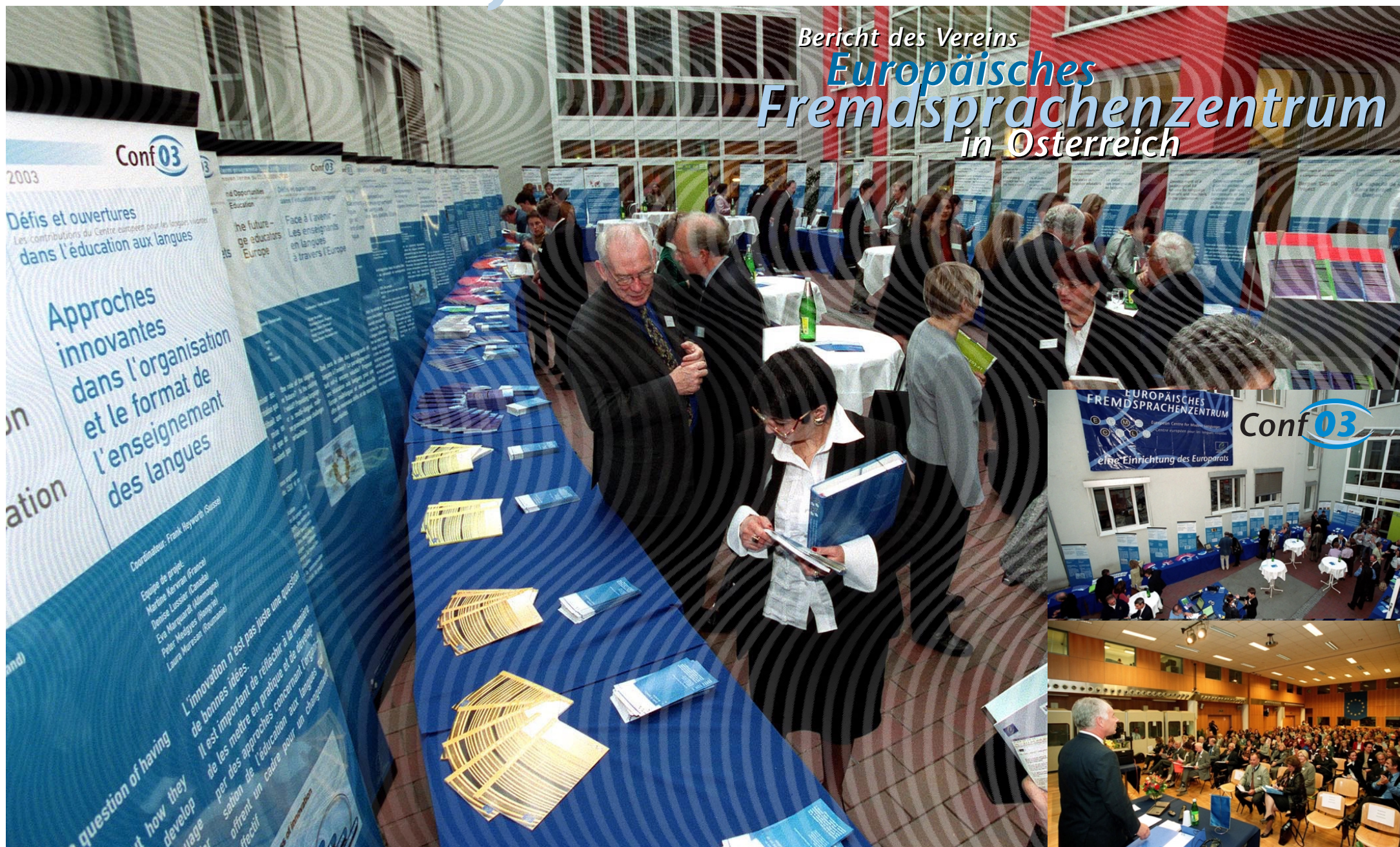


VEREIN

*EUROPÄISCHES FREMDSPRACHENZENTRUM
IN ÖSTERREICH*

A-8020 Graz, Nikolaiplatz 4, Tel.: ++43/316-32 35 54, Fax: ++43/316-32 35 54-4,
e-mail: verein.efszaecml.at, Internet: <http://www.ecml.at>

Bericht des Vereins Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich



mit Informationen über das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats in Graz

Inhaltsverzeichnis

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

JAHRESBERICHT 2003

Vorwort

- 0. 2003 Schlusskonferenz des Europäischen Fremdsprachenzentrums**
- 0.1 Der Tag der Sprachen 2003**
- 0.2 Statistik 2000 – 2003**
- 1 Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats**
- 1.1 Die Sprachenarbeit des Europarat**
- 1.2 Die internationale Einrichtung in Graz**
 - 1.2.1 Ziele
 - 1.2.2 Rechtsform
 - 1.2.3 Organisationsstruktur
 - 1.3 Das Arbeitsprogramm
 - 1.3.1 Schwerpunkte 2000 – 2003
 - 1.3.2 Besondere Anliegen
 - 1.3.3 Anwesenheit von ExpertInnen
 - 1.4 Dokumentation
 - 1.4.1 Dokumentationszentrum
 - 1.4.2 Die Homepage www.ecml.at
 - 1.4.3 Berichte – Publikationen
 - 1.5 Dissemination
 - 1.6. Ausblick 2004 - 2007
- 2 Der Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich**
- 2.1 Schwerpunkte im Jahr 2003**
- 2.1.1 Standort der internationalen Einrichtung**
- 2.1.2 Schnittstellenfunktion**
- 2.1.3 Ein Offenes Haus: Besuche und Externe Veranstaltungen**
- 3 Österreichische Entwicklungen im Umfeld des EFSZ**
- 4 Appendix**
 - „How ´re you all doin´?“
 - L(anguage)-Train - ein Wettbewerb im Sprachenzug.
 - Das Team des Europäischen Fremdsprachenzentrums
 - Der Vorstand des Vereins -
 - „Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich“

Vorwort Vorwort

Vorwort

***Wieder erreicht Sie ein kurzer Überblick des Vereins
Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich über ein
intensives Arbeitsjahr am Nikolaipplatz.***

Die Internationale Schlusskonferenz im Oktober 2003 war Anlass für das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats, mit Stolz auf das in den vergangenen vier Jahren Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig mit viel Elan die Durchführung des neuen Arbeitsprogramms zu planen.

Der sichtliche Erfolg beruht auf der soliden Arbeit des Sekretariats vor Ort und dem Engagement und der Begeisterung vieler ExpertInnen aus ganz Europa und darüber hinaus. Sie alle arbeiten für die Umsetzung der Ziele,

JAHRESBERICHT 2003



die der Europarat vorgibt – Erhalt und Nutzung der sprachlichen Vielfalt Europas zum Wohl seiner Bürger und BürgerInnen. Österreich ermöglicht mit dem Standort die entsprechenden Arbeitsbedingungen und bietet ein atmosphärisches Umfeld, in dem sich alle Beteiligten gut aufgehoben fühlen. Die europäischen Expertinnen und Experten tragen den Namen Graz hinaus und machen ihn zu einem Synonym für innovative Sprachenarbeit in ganz Europa.

Der Verein arbeitet in Zusammenarbeit mit dem Europarat als verlässliche unterstützender Partner vor Ort.

Graz, März 2004

Dr. Dagmar Heindler
Obfrau

Mag. Ursula Newby
Geschäftsführerin

Die Schlusskonferenz

Die Schlusskonferenz



JAHRESBERICHT 2003

0 **Schlusskonferenz des Europäischen Fremdsprachenzentrums 2. - 4.10.2003**

2003 war für das Arbeitsprogramm des EFSZ zugleich Abschluss und Neubeginn. Das *Erste Mehrjährige Arbeitsprogramm 2000-2003* ging zu Ende, die Entscheidungen über die Projektauswahl für die Jahre 2004-2007 wurden getroffen.

Die große Abschlusskonferenz „**Herausforderungen und Chancen in der Spracherziehung / Challenges and Opportunities in Language Education / Défis et ouvertures dans l'éducation aux langues**“ versammelte offizielle VertreterInnen der 33 Mitgliedsstaaten, weiterer interessierter Staaten und der Europäischen Kommission, der Sprachenpolitischen Abteilung des Europarats in Straßburg, die ProjektleiterInnen der 25 erfolgreich zu Ende geführten Projekte, offizielle VertreterInnen des Gastlands Österreich und der Karl-Franzens-Universität Graz sowie verschiedener bilateraler Organisationen in Graz.

Die Hauptzielgruppe der Konferenz waren EntscheidungsträgerInnen und SprachexpertInnen. Um ein Publikum in ganz Europa zu erreichen, wurden die Plenarsitzungen live im Internet übertragen. Die Veranstaltung war gleichzeitig **Rückblick** über die Jahre **2000-2003** und **Ausblick** auf das 4-Jahres-Programm **2004-2007**, das unter dem Motto „**Languages for Social Cohesion: language education in a multicultural and multilingual Europe/Les langues pour la cohésion sociale: l'éducation aux langues dans une Europe multiculturelle et multilingue**“ stehen wird.

Die **Karl-Franzens-Universität Graz** unterstützte die Schlusskonferenz des EFSZ durch

- teilweise Freistellung eines Experten zur Gesamtkoordination der Schlusskonferenz
- Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Wallgebäude
- Logistisches Knowhow bei der Konferenzorganisation

Dies ist ein Zeichen der Wertschätzung und des Austauschs zwischen der Karl-Franzens-Universität Graz und der internationalen Einrichtung. Die Beziehung beinhaltet die Vertretung im Verein EFSZ und Austausch und Kooperation. Die ExpertInnen der Universität nehmen seit Beginn intensiv am Arbeitsprogramm des EFSZ teil und profitieren in verschiedenster Weise besonders von der Anwesenheit der Europaratseinrichtung in Graz.

Die Schlusskonferenz

Die Schlusskonferenz

Adrian Butler, Europäisches Fremdsprachenzentrum



Die erfolgreichen 25 Projekte des EFSZ wurden im Rahmen einer Projektmesse gezeigt – ein beeindruckendes Bild, auch für die ProjektkoordinatorInnen selbst!

Die Leistungsschau war auch ein Angebot an eine breitere interessierte Öffentlichkeit vor Ort und wurde vom Verein EFSZ besonders unterstützt. Sie wurde auch Teil des **Rahmenprogramms der Kulturhauptstadt Graz 2003**.





- 1 Projektmesse
- 2 Projektmesse
- 3 Projekte der Karl-Franzens-Universität Graz
- 4 Rezeption
- 5 Projektstand
- 6 Projekte der Karl-Franzens-Universität Graz

JAHRESBERICHT 2003

- 1 Dagmar Heindler**, Internationale Vorsitzende
der Generalversammlung des
Europäischen Fremdsprachenzentrums,
Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
- 2 Ursula Newby**, Verein EFSZ (Bürgermeister AD, Alfred Stingl)
- 3 Roberta Maierhofer**, Karl-Franzens-Universität Graz
- 4 Joe Sheils**, Europarat, Straßburg
- 5 Peter Piffli-PerĚeviĚ**, Land Steiermark
- 6 Monika Goodenough-Hofmann**, Bundesministerium für,
Wissenschaft und Kultur



0.1 Europäischer Tag der Sprachen – 26. September 2003



Europäischer Tag der Sprachen Tag der Sprachen

Der Schwerpunkt „Europäischer Tag der Sprachen“ wird in Abstimmung mit der sprachpolitischen Abteilung in Straßburg (Language Policy Division/Division des politiques linguistiques) betreut. Der 26. September soll alle europäischen Bürger und BürgerInnen daran erinnern, dass „Sprachen Lernen ein ausgezeichnete Weg ist, Toleranz und gegenseitiges Verständnis zwischen Völkern zu verbreiten. Sprachliche Vielfalt ist eine Realität und eine der Stärken Europas“. (Walter Schwimmer, Generalsekretär des Europarats zum Europäischen Tag der Sprachen 2003).

Auf der vom Europäischen Fremdsprachenzentrum betreuten Homepage www.coe.int/EDL findet man Informationen und Ressourcen, Einträge über mehr als europaweit 600 Veranstaltungen im Jahr 2003, ein Quiz, den Slogan-Wettbewerb 2003 und vieles mehr.



JAHRESBERICHT 2003

0.2 Statistik 2000 - 2003

Das Ende eines Arbeitsprogramm bietet sich zur statistischen Aufarbeitung an. Hier einige Fakten im Überblick.

Gesamtzahl der Aktivitäten pro Jahr

Aktivität	2000	2001	2002	2003	Gesamt
Workshops	12	9	9	8	38
ExpertInnentreffen	17	12	20	15	64
Netzwerktreffen	2	13	10	1	26
Regionale Workshops	5	8	6	5	24
Vorbereitungstreffen	15	17	12	6	50
Gesamt	51	59	57	35	202

TeilnehmerInnenzahlen 2000-2003

Aktivität	2000	2001	2002	2003	Gesamt
Workshops	60	68	48	24	200
ExpertInnentreffen	407	239	276	369	1291
Netzwerktreffen	54	42	99	96	291
Regionale Workshops	29	173	142	18	362
Vorbereitungstreffen	184	234	204	152	774
Gesamt	734	689	721	635	2918

Neben weiteren interessanten Details für die Mitgliedsstaaten wurden auch folgende Zahlen erhoben:

2000-2003 wurden

- **1,116.900 Tagesgelder** an ExpertInnen ausbezahlt ;
- **62 Nominierungsrundschreiben** ausgeschickt;
- im Rahmen der Einladungen **24.000 E-mails** verschickt und empfangen;
- **7785 Tassen Kaffee** während der Workshops getrunken; insgesamt von allen Besuchern **4288 Liter Kaffee** konsumiert;
- **45.185 Seiten Unterlagen** an WorkshopteilnehmerInnen verteilt;
- während der Workshops durchschnittlich 40 Handouts verteilt, was insgesamt **51.640 Seiten Handouts** entspricht. Und schließlich legten die TeilnehmerInnen mehr als **5,000.000 km**, - das entspricht 130 Erdumrundungen - zurück, um an Aktivitäten in Graz teilnehmen zu können!

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

1. Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats

1.1 Die Sprachenarbeit des Europarat

Seit seiner Gründung in der Nachkriegszeit ist der Europarat bestrebt, die Grundlagen für ein Europa mitzugestalten, das das friedliche Zusammenleben und den gegenseitigen Respekt der verschiedenen Nationen und Menschen in Europa in den Mittelpunkt stellt. Das Bekenntnis zur Tradition, zum Erhalt und zur Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in Europa geht Hand in Hand mit der Erkenntnis, dass noch viele Barrieren abzubauen sind. Der Europarat setzt daher Aktivitäten, um die Verständigung unter den EuropäerInnen zu fördern und so gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit anzukämpfen.

Dem Sprachenlernen fällt dabei eine Schlüsselrolle zu. Jeder Bürger/Jede Bürgerin Europas - und nicht nur eine Elite -, soll mindestens eine, besser mehrere Fremdsprachen erlernen. Die Devisen "Lernen zu lernen" und „lebenslanges Lernen“ des Europarats umzusetzen ist in diesem Zusammenhang wichtig.

Die sprachpolitische Abteilung des Europarats und das Europäische Fremdsprachenzentrum ergänzen sich in ihrer Arbeit. Die Abteilung in Straßburg entwickelt Vorschläge und Maßnahmen, die der Förderung der sprachlicher Vielfalt und der Mehrsprachigkeit dienen und sozialen Zusammenhalt sowie demokratische Bürgerrechte fördern und sichern. Das EFSZ in Graz arbeitet besonders an Fragen der praktischen Umsetzung.

1.2 Die internationale Einrichtung in Graz

1.2.1 Ziele

Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats ist ein Forum der Begegnung und der Diskussion für EntscheidungsträgerInnen aus dem Bildungsbereich und für internationale SprachexpertInnen und MultiplikatorInnen. Für die Umsetzung der Resultate auf nationaler Ebene sorgen die Mitgliedsstaaten.

Die Rollen und Tätigkeiten der sprachenpolitischen Abteilung im Europarat (Language Policy Division/Division des politiques linguistiques) und des Europäischen Fremdsprachenzentrum ergänzen einander und sind im Department of Language Education and Policy/Service des politiques linguistiques et de la formation en langues zusammengeführt. In Straßburg liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Ausarbeitung von Grundsätzen und Richtlinien zur Förderung sprachlicher Vielfalt und Mehrsprachigkeit; die Arbeit in Graz ist auf die Unterstützung der Implementierung der sprachenpolitischen Instrumente in den Mitgliedsstaaten, die Förderung von Innovationen im Bereich des Sprachenlehren- und lernens und die Professionalisierung des Sprachunterrichts in den Mitgliedsstaaten konzentriert.

1.2.2 Rechtsform

Das Europäische Fremdsprachenzentrum ist ein Erweitertes Teilabkommen des Europarats und hatte bei seiner Gründung im Jahr 1994 8 Mitgliedsstaaten.

JAHRESBERICHT 2003



Nach der positiven Evaluierung der Anfangsphase erfolgte 1998 auf Beschluss des Ministerkomitees des Europarats in Straßburg die Permanentstellung des Europäischen Fremdsprachenzentrums. Diese bedeutungsvolle Entscheidung stellt eine sichere Basis für alle weiteren Entwicklungen dar und hat die Beitritte zum Erweiterten Teilabkommen weiter beschleunigt, sodass mit 31.12.2003 folgende **33 Mitgliedsstaaten** das Erweiterte Teilabkommen des Europarats unterzeichnet haben:

Albanien, Andorra, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, "Ehemalige Jugoslawische Teilrepublik Mazedonien", Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, Zypern.

1.2.3. Organisationsstruktur

Die Mitgliedsstaaten haben je eine Vertretung in der GENERALVERSAMMLUNG (GOVERNING BOARD/ COMITE DE DIRECTION). Dort werden die inhaltlichen und strategischen Schwerpunkte des Europäischen Fremdsprachenzentrums festgelegt.

Für die Umsetzung des Programms sorgt das DIREKTORIUM (SECRETARIAT/SECRETARIAT) des Europäischen Fremdsprachenzentrums in Graz. Mit 2003 gibt es 8 MitarbeiterInnen, die in ihrer Arbeit von 3 temporären Kräften, PraktikantInnen und verschiedenen ExpertInnen unterstützt werden.

Alle Mitgliedsstaaten leisten einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung des Europäischen Fremdsprachenzentrums (nach der gültigen Beitragsskala des Europarats); besondere Verpflichtungen hat Österreich als Gastland übernommen (Bereitstellung des Standorts und die Betreuung der Infrastruktur).

JAHRESBERICHT 2003

J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

1.3. Das Arbeitsprogramm

In **mehrfähriger Planung** werden thematische, sprachenübergreifende Schwerpunkte gesetzt, ohne sich auf Fragen einzelner Sprachen zu beschränken; vielmehr werden unterschiedlichste Aspekte des Sprachunterrichts und der Ausbildung von Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern im Allgemeinen behandelt. Das Arbeitsprogramm umfasst ein breites Angebot von Konferenzen, Tagungen, Seminaren und deren Folgeaktivitäten, projektbezogene Publikationen und Forschungsprojekte.

Die Sicherung der Verbreitung der dabei gewonnenen Ideen und Praktiken im Umgang mit Sprachen ist dabei ein wesentliches Anliegen. Den Mitgliedsstaaten kommt dabei die Aufgabe der **Dissemination der erarbeiteten Inhalte** zu. Das Europäische Fremdsprachenzentrum selbst unterstützt darüberhinaus Kontakte und Zusammenarbeit unter den TeilnehmerInnen und fördert den Aufbau transnationaler Netzwerke im Bereich sprachlicher Erziehung.

In der Verantwortung der Mitgliedsstaaten liegt auch die **Nominierung** der besonders geeigneten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen. **Zentrale Workshops** versammeln je eine Vertreterin/einen Vertreter der Mitgliedsstaaten in Graz; ein besonderes

JAHRESBERICHT 2003



Angebot erging in der Anfangsphase an 10 sogenannte "Partnerstaaten" (besonders Reformstaaten aus Ost- und Südosteuropa): um ihnen Gelegenheit zu geben, sich aktiv an den europäischen Integrationsprozessen zu beteiligen, nahmen sie - ohne dem Teilabkommen beizutreten - an den Aktivitäten des EFSZ teil. Viele von ihnen sind inzwischen Mitgliedsstaaten geworden.

1.3.1 Schwerpunkte 2003

Die Hauptanliegen im Jahr 2003 waren

- ein guter **Abschluss der laufenden Projekte** und die **Produktion der Ergebnisse** in Form von Publikationen und CD-ROMs
- die **Vorbereitung der großen Schlusskonferenz**
- die Vorbereitung, Veröffentlichung und Verbreitung des Aufrufs zur **Projekteinreichung für das neue Arbeitsprogramm**, das unter dem Motto „Languages for social Cohesion: language education in a multicultural and multilingual Europe/ Les langues pour la cohésion sociale: l'éducation aux langues dans une Europe multiculturelle et multilingue" die Jahre 2004-2007 bestimmen wird.

1.3.2 Anwesenheit von ExpertInnen

Die 5-tägigen zentralen Workshops mit je einem Teilnehmer/einer Teilnehmerin aus den Mitgliedsstaaten in 2 Arbeitssprachen und mit Simultanübersetzung bringen größere Gruppen nach Graz. Darüberhinaus finden während der Projektlaufzeit von bis zu 4 Jahren Netzwerk- und ExpertInnentreffen statt.

Außer den regionalen Workshops, die von einem Mitgliedsstaat vorgeschlagen und in Kooperation durchgeführt werden, finden grundsätzlich alle Veranstaltungen in Graz statt. Weiters werden die Räumlichkeiten anderen nationalen und internationalen Bildungs-, Schul- und Entwicklungsorganisationen zur Verfügung gestellt, sodass zusätzlich noch mehrtägige Seminare in Graz stattfinden.

Das Angebot von Praktikumsplätzen bringt darüberhinaus zukünftige Fachleute auf dem Fremdsprachensektor nach Graz. Im Jahr 2003 wurden 6 Praktikumsplätze zu je 6 Monaten (aus Deutschland, Frankreich, Rumänien 2x, Spanien 2x) vergeben.

Hingewiesen werden darf in diesem Zusammenhang auf die hohe Umwegrentabilität dieser internationalen Einrichtung.

1.4 Dokumentation

1.4.1 Dokumentationszentrum

Das Dokumentationszentrum unterstützt mit seinen Ressourcen das Arbeitsprogramm und die Dissemination der Ergebnisse in den einzelnen Mitgliedsstaaten. Neben den ExpertInnen, die am EFSZ an Veranstaltungen teilnehmen, steht es auch einem breiteren Fachpublikum offen. Neueste Erscheinungen in den Schwerpunktgebieten des Arbeitsprogramms liegen auf, daneben die Publikationen der Abteilung für Sprachenpolitik des Europarats in Straßburg (Language Policy Division/Divison des politiques linguistiques), aber auch der nationalen Kulturinstitute und anderer internationaler Organisationen (EU, Unesco, EBLUL). Der Katalog ist jetzt online verfügbar.

JAHRESBERICHT 2003

1.4.2 Die Homepage www.ecml.at

Unterstützt wird die Arbeitsweise des Europäischen Fremdsprachenzentrums durch die Entwicklung und den ständigen **Ausbau der interaktiven Homepage**. Diese ist das zentrale Instrument um Informationen über Projekte zu geben, Ergebnisse zu präsentieren und zu verbreiten; sie ersetzt immer mehr die zeit- und kostenaufwendigere Information durch Aussendungen.

Die interaktiven Teile stehen den ExpertInnen als Forum des Meinungsaustauschs zu bestimmten Themen zur Verfügung. Dazu kommen noch die **ExpertInnendatenbank** und die **Veranstaltungsdatenbank**. Projektwebseiten

1.4.3 Berichte – Publikationen

Zu jedem der zentralen Workshops erscheint ein Bericht, der sowohl in Papierform als auch auf der Homepage zugänglich ist. Berichte und haus-eigene Publikationen, die das Resultat mehrjähriger Entwicklungsarbeit sind, werden von der Dokumentalistin betreut.

1.5 Dissemination: Nationale Kontaktstellen (National Contact Points/Points de contact nationaux)

Die Sicherung der Verbreitung der gewonnenen Ideen und Praktiken im Umgang mit Fremdsprachen ist ein wesentliches Anliegen des Europäischen Fremdsprachenzentrums. Den Mitgliedsstaaten kommt dabei die Aufgabe der **Dissemination der erarbeiteten Inhalte** zu. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem EFSZ wird ausgebaut.

Das Europäische Fremdsprachenzentrum selbst unterstützt Kontakte und Zusammenarbeit unter den TeilnehmerInnen und fördert den Aufbau transnationaler Netzwerke im Bereich sprachlicher Erziehung.

1.6 Ausblick 2004-2007

Die **Vorbereitungen für das nächste mehrjährige Arbeitsprogramm 2004-2007** sind bereits in vollem Gang. Die allgemeine Ausrichtung wurde in der internationalen Generalversammlung (Governing Board/Comité de Direction) im Jänner 2003 festgelegt. Danach erfolgte der Aufruf zur Einreichung von Projekten; 4 regionale Workshops in Mitgliedsstaaten (2002/2003) unterstützten die Aufbereitung der Grundlagen für die Projekteinreichung. Gleichzeitig wurden in einem **Informationspaket** (Helpfiles/Dossiers d'aide) Schlüsselinformationen über die Ausrichtung des Arbeitsprogramms und die Rahmenbedingungen der Arbeit des EFSZ verbreitet und damit auch verstärkt bewusst gemacht.

Ziele:

- **Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Nominierungsstellen** (Nominating Authorities/Responsables de nominations) **und den Nationalen Kontaktstellen** (National Contact Points/Points de contact nationaux) zur Erhöhung des Wirkungsgrades des EFSZ in den Mitgliedsstaaten
- Schaffung einer Informationsstruktur für die **Bewerbung des Europäischen Tags der Sprachen (26.September)** in Zusammenarbeit mit der sprachenpolitischen Abteilung des Europarats und die Veranstaltung von Konferenzen an diesem Tag als bewusstseinsbildende Maßnahme für Verantwortliche im Bildungsbereich;

JAHRESBERICHT 2003

- 
- Unterstützung für die Mitgliedsstaaten bei besonderen Anliegen im Bereich Entwicklung und Fortbildung auf regionaler und nationaler Ebene;
 - Teilnahme an anderweitig finanzierten internationalen Projekten wie Lingu@net (Europäische Kommission)
 - Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit und von Synergien zwischen allen Projekten des Arbeitsprogramms (Treffen der KoordinatorInnen, etc.).

2. Der Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich

Der Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich definiert seine Aufgaben wie folgt:

Er verwaltet die standortbezogenen österreichischen Zahlungen und sorgt für die Schaffung und Bereitstellung infrastruktureller Ressourcen. Neben diesen Kernaufgaben nimmt der Verein – in Zusammenwirken mit dem Direktorium – eine Koordinationsrolle ein: er bemüht sich um die Anbindung dieser internationalen Organisation an das lokale und regionale Umfeld und unterstützt die Arbeit des EFSZ durch die Arbeit der Geschäftsführerin vor Ort. Diese nimmt als Beobachterin an den Sitzungen der Organe des Teilabkommens des Europarats teil.

2.1 Schwerpunkte im Jahr 2003

2.1.1 Standort der internationalen Einrichtung

Die Betreuung der Infrastruktur, Instandhaltung und Ergänzungen, werden in Absprache mit dem EFSZ vom Verein durchgeführt. Zukünftige Entwicklungen werden in die Überlegungen einbezogen.

Mit der Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Europäischen Fremdsprachenzentrums steigt auch das Interesse, externe Veranstaltungen am Standort und im Umfeld der Europaratseinrichtung abzuhalten. Diese Möglichkeit wird sowohl von nationalen als auch internationalen Veranstaltern nachgefragt.

Grundsätzlich befürwortet das EFSZ die Nebennutzung des Seminarbereichs in den freien Zeiten, da dies auch mit einem Disseminationseffekt verbunden ist. Voraussetzung für eine externe Nutzung ist, dass sich die Veranstalter den Werten des Europarats verpflichtet fühlen.

2.1.2 Schnittstellenfunktion

An der Schnittstelle zwischen internationaler Organisation und dem Umfeld des Standortes setzte der Verein im Rahmen der personellen und zeitlichen Möglichkeiten Initiativen.

- Unterstützung der Vorbereitung zur Schlusskonferenz,
- Gesamtkoordination der Projektmesse als Angebot an ein breiteres interessiertes Publikum vor Ort.

JAHRESBERICHT 2003

- Anbindung an die Kulturhauptstadt Graz 2003 durch die Projektmesse bei der Schlusskonferenz und das Projekt L-train.

Die Entwicklung der Beziehungen zwischen dem regionalen Umfeld und dem EFSZ werden gefördert.

- 28.3. Teilnahme des EFSZ an der Veranstaltung „Dialogue for Europe“
- 24.10. Teilnahme von Direktor Adrian Butler an „Les rencontres de Graz. South-Eastern Europe and Culture“
- 17.10. Teilnahme von Direktor Adrian Butler an der Veranstaltung der Europäischen Union „Cultural Diversity – Europe’s wealth“

2.1.3 Ein Offenes Haus: Besuche und externe Veranstaltungen,

Neben dem intensiven Programm des Europäischen Fremdsprachenzentrums kann der Standort im Rahmen der zeitlichen und personellen Möglichkeiten auch für externe Veranstaltungen genutzt werden. Die Nebennutzung wird vom Verein EFSZ koordiniert. Gleichzeitig dient sie der internationalen Einrichtung als Plattform zur Erhöhung des eigenen Bekanntheitsgrads und zur Herstellung neuer Kontakte.

- 16.-18.1. British Council Conference
- 28.2. Arbeitstreffen Lehrplangruppe BMBWK
- 13.-14.3. Residential Seminar der Europäischen Kommission
- 2.-3.4. Residential Seminar der Europäischen Kommission
- 16.4. Besuch von Studierenden des Instituts für Romanistik, KFU Graz

JAHRESBERICHT 2003

J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

- 23.4. Workshop Leonardo-Projekt
 - 26.5. Besuch ungarischer LehrerInnen
 - 13.6. Studierende des Lehrgangs „Deutsch als Fremdsprache“ der KFU Graz gestalten einen Abend für das EFSZ
 - 29.8. Besuch AYECS (Vereinigung Junger Europäischer Beamter, Brüssel)
 - 8.10. Besuch Comenius-Delegation
 - 24.10. Besuch Comenius-Delegation
 - 6.11. Workshop Leonardo-Projekt
 - 13.11. Podiumsdiskussion L-train
 - 24.-25.11. Workshop Taskforce South-East Europe
 - 28.11. Universitäre Dissemination – Abschlusstagung
 - 5.12. Workshop Leonardo-Projekt
-

3 Österreichische Entwicklungen im Umfeld des EFSZ

Der Verein ist in Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur aufgerufen, die Anwesenheit dieser internationalen Organisation in Österreich besonders zu nutzen, um die Dissemination der Ergebnisse der Arbeit des Europäischen Fremdsprachenzentrums voranzutreiben. Dies fügt sich nahtlos in das bereits bestehende Bild von Graz als Synonym für herausragende Arbeit im Sprachenbereich. Dazu gehören:

- die Gründung des Vereins Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums in Graz, gleichzeitig Kontaktstelle des Europäischen Fremdsprachenzentrum für Österreich und Beratungsstelle für die österreichischen Nominierungen zu Workshops des EFSZ, in Fortführung der Tradition der langjährigen intensiven Zusammenarbeit mit dem Europarat im Sprachenbereich durch das Zentrum für Schulentwicklung: Bereich Fremdsprachen;
- die Etablierung des Fremdsprachenzentrum „Treffpunkt Sprachen“ an der Universität Graz;
- die Durchführung des Projekts Universitäre Dissemination von Graz aus.

Durch koordinierte Bemühungen kann der Standortvorteil weiter ausgebaut werden und die Marke Graz für innovative Sprachenarbeit und gute Praxis etabliert werden.

4. Appendix

„How ´re you all doin´?“

L(anguage)-Train - ein Wettbewerb im Sprachenzug.

Eine Reise verbindet die kommenden Kulturhauptstädte Lille und Genua.

Graz-Ljubljana und retour: Diese Strecke fuhren junge Menschen im Rahmen eines Vorprojekts, unterstützt von Graz 2003 und dem EFSZ.

Auf der Reise konnten sich die slowenischen und österreichischen TeilnehmerInnen für den L-Train 2004 qualifizieren.

„Dieser Wettbewerb ist der Start für eine sehr lange Tradition,“ meint Ruud Halink, Direktor der Sprachenakademie in Maastricht/NL und einer der OrganisatorInnen des L-Train.

In der Tat ist es ein Beginn.

Vom 13. bis 16. November 2003 trafen sich zehn junge Menschen in Ljubljana. Sie kommen aus den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und Slowenien. Das einzige, was sie verbindet, sind Sprachen und die Liebe zur Kommunikation. In zwei Gruppen machten sie sich daran, in Kreativität, Humor und Sprachfähigkeit gegeneinander anzutreten. Die junge Truppe hatte einen Tag in Ljubljana und einen in Graz Zeit, die Städte und deren Gemeinsamkeiten kennen zu lernen. Für die Aufgabe „Faces of Europe“ zum Beispiel, war es nötig, mit Digitalkameras aus den verschiedensten Blickwinkeln das Europa der jeweiligen Stadt einzufangen. Und wieder in Graz wurde das Siegerteam mit einem kleinen Preis ausgezeichnet.

Der kleine L-Train ist der Auftakt zum großen L-Train, an dem medien- und sprachinteressierte Jugendliche aus den 25 EU-Ländern partizipieren werden.

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003



Zwei Teilnehmerinnen haben sich bereits für das große Ereignis qualifiziert: Die Slowenin Martina Ferfolja und die Österreicherin Marijana Miljkovi_ fahren im Oktober 2004 für zwei Wochen die Route Lille-Paris-Maastricht-Aachen-Frankfurt-Prag-Ljubljana-Genua mit anderen 16- bis 20-jährigen ab. Über das Internet können sich die jungen Menschen aus anderen Ländern Europas bewerben.

Ganz so leicht wie der „kleine“ Bewerb wird der „richtige“ L-Train nicht, denn der Zug wird mit Eilzugstempo die europäischen Städte durchfahren und so einiges von den sprachgewandten TeilnehmerInnen in Form einer Fernseh-Hörfunk-Schreib-und Onlinewerkstatt fordern.

Im Laufe der Reise und bei der Nachbesprechung des L-Train ist auch der Begriff „Sprachbotschafter“ gefallen. Pjer Aliveski, einer der TeilnehmerInnen meinte dazu: „Ich bin ein Rom, für andere vielleicht ein Zigeuner. Die Sprache der Roma wurde hier nirgends erwähnt, das finde ich schade.“ Ja, immerhin ist sie die größte Minderheitensprache Europas, die zwölf Millionen Menschen sprechen.

Für den „kleinen“ L-Train war es wichtig „anzufangen Kategorien zu setzen“, erklärte Michael Jensen, Direktor des Französischen Instituts in Aachen. „Das Programm war vage, aber es sollte sich niemand ausgeschlossen fühlen. Sprache ist besonders in unserer Aktion die wahre Identität,“ ergänzte ORF-Journalist und Begleiter der jungen Truppe, Mirko Bogataj.

Die Mehrsprachigkeit der teilnehmenden Jugendlichen wird nächstes Mal zum Tragen kommen, und das Thema „Minderheiten“ wird im L-Train 2004 eines der Führenden sein – auch Romanes, die Roma-Sprache.

„How ´re you all doin´?“ heißt es allmonatlich in den Mailboxes der TeilnehmerInnen. Die Kommunikation hat gepasst, die Kontakte bestehen

noch immer. Der Grundtenor, abgesehen von einigen Schwierigkeiten, wie zum Beispiel der Busfahrt, anstatt einer Zugfahrt (ÖBB-Streik), war positiv:

„Es geht nicht nur um Sprachen, sondern auch um die Kommunikation. Dabei ist es nicht wichtig, dass man viele Sprachen spricht, sondern, dass man sich verständigen kann und auf einer Wellenlänge ist,“ meinte Marijana.. Jerome ergänzte: „Mit einem Lächeln konnten wir sofort kommunizieren“.

(Marijana Miljkovi_, Daniel Funk)

Factbox:

Organisation: Talenacademie Maastricht/NL (Ruud Halink)

European Journalists (Norbert Schreiber/Hessischer Rundfunk, Günther Franitza/ WDR)

EJ/Netzwerk Europäische Kommunikation

ECML und Verein EFSZ Graz

Kulturhauptstadt Graz 2003

European Broadcast Union

Wieser Verlag

TeilnehmerInnen:

NL: Lotte, Marlies, Franca

F: Jerome

D: Pjer

I: Serena

SLO: Martina, Slavica

A: Daniel, Marijana

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003

Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats:

INTERNATIONALER VORSTAND (BUREAU/BUREAU)

Stand: 31.12.2003

Vorsitzende:

Dagmar Heindler (Österreich) 1.1.-30.10.2003

Gábor Boldizsár (Ungarn) 30.10.-31.12.2003

Vorstandsmitglieder:

Zdravka Godunc (Slowenien)

Krystyna Kowalczyk (Polen)

Ingela Nyman (Schweden)

Guido Wolfinger (Liechtenstein)

DIREKTORIUM (SECRETARIAT/SECRETARIAT)

Stand: 31.12.2003

Direktor:

Adrian Butler

Vizedirektor u. Programmverantwortlicher:

Josef Huber

Administration:

Michael Armstrong

Margit Huber

Mariangela Zanchetta

Dokumentation und Kommunikation:

Catherine Seewald

Nicolas Kravic (temp.)

Perrine Lamacq (temp.)

Elke Resch (temp.)

Programmassistenz:

Michèle Bergdoll

Aleksandra Nikoloska (temp.)

Sekretariat:

Katie Stephens

Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich:

Stand 31.12.2003

Vorstand:

Dr. Dagmar Heindler, Obfrau
(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Univ.Prof. Dr. Peter Bierbaumer, stv. Obmann
(Universität Graz)

Dr. Rudolf Ebner, Kassier (Stadt Graz)

Mag. Hanspeter Huber, stv. Kassier
(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Mag. Michael Teubl, Schriftführer
(Land Steiermark)

Dr. Johann Popelak, stv. Schriftführer
(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Geschäftsführung:

Mag. Ursula Newby

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003
J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 3

JAHRESBERICHT 2003



Impressum:

Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum in Österreich.

Nikolaipplatz 4, A-8020 Graz.

verein.efs@ecml.at. <http://www.ecml.at/efs/>

Redaktion: Dagmar Heindler, Ursula Newby

Layout: gross. Werbeagentur